



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 177. Ratssitzung vom 28. Januar 2026

5753. 2025/227

Weisung vom 11.06.2025:

Motion von Islam Alijaj, Tanja Maag Sturzenegger und 1 Mitunterzeichnenden betreffend inklusive barrierefreie Gestaltung von Pausen- und Spielräumen bei Neu- und Umbauten, Bericht und Abschreibung

Antrag des Stadtrats

1. Der Bericht über die inklusive barrierefreie Gestaltung von Pausen- und Spielräumen bei Neu- und Umbauten wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2022/561, von Islam Alijaj, Tanja Maag Sturzenegger und 1 Mitunterzeichnenden betreffend inklusive barrierefreie Gestaltung von Pausen- und Spielräumen bei Neu- und Umbauten wird als erledigt abgeschrieben.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsreferat:

Dr. Tamara Bosshardt (SP): Ich stelle Ihnen die Weisung GR Nr. 2025/227 mit dem Bericht zur Umsetzung der Motion für barrierefreie Spielplätze in Zürich vor. Die Motion fordert den Stadtrat auf, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen. Diese soll über die nächsten fünf Jahre sicherstellen, dass Pausen- und Spielräume bei Um- und Neubauten anhand des Leitfadens «Spielplätze für alle», den die «Stiftung Denk an mich» herausgegeben hat, inklusiv und barrierefrei gestaltet werden. Diese Massnahmen sollen sicherstellen, dass alle Kinder – unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten – Zugang zu Spielräumen haben. Im Spielplatzkataster der Stadt Zürich gibt es über 650 Spielplätze. Die meisten davon gehören zu Schulgebäuden und Sozialanlagen, aber auch in Parks, Badeanstalten, Sportanlagen und Wohnsiedlungen gibt es städtische Spielplätze. Schon heute wird im Baubewilligungsprozess die Einhaltung des Behindertengleichstellungsgesetzes und von verbindlichen Richtlinien zum hindernisfreien Bauen und zu Spielplatzgeräten und -böden geprüft. Seit der Überweisung der Motion wird neu auch die Umsetzung des Leitfadens «Spielplätze für alle» standardmässig in allen Bauprojekten geprüft. Das soll auch nach den geforderten fünf Jahren so bleiben. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Umsetzung in der Regel möglich ist. Bei der Wahl von Bodenbelägen kann es zu Zielkonflikten kommen: Festere Bodenbeläge sind beispielsweise besser mit Rollstühlen befahrbar, Holzschnitzel bieten aber einen besseren Fallschutz und mehr Versickerungsfläche. Bis auf zwei in der Weisung aufgeführte Bei-



spielprojekte mit besonderen Herausforderungen durch Hanglage und Gartendenkmalschutz, hat die Stadt in allen Projekten gute Kompromisslösungen gefunden und die Zugänglichkeit des Spielplatzes verbessert. Die eingereichte Motion verlangte eine kredit-schaffende Weisung. Der Stadtrat hält einen separaten Kredit nicht für sinnvoll. Die Mehrkosten pro Projekt seien so tief, dass die Gesamtkosten für die nächsten fünf Jahre unter zwei Millionen Franken bleiben und der Gemeinderat deshalb nicht zuständig sei. Gemäss der Gemeindeordnung gehört die Finanzierung von Spielplätzen zum Gesamtkredit eines Bauprojekts und ein separater Kredit würde unnötigen Verwaltungsaufwand verursachen. Der Stadtrat beantragt deshalb die Kenntnisnahme des Berichts sowie der Umsetzung und die Abschreibung der Motion. Mehr Verwaltungsaufwand will auch in der Kommission niemand. Weil der Bericht und die Umsetzung der Motion auch ohne Kredit überzeugen, haben in der Kommission alle Parteien der Abschreibung der Motion zugestimmt. Ich hoffe, Sie unterstützen auch in Zukunft Bemühungen um Inklusivität, damit es auf immer mehr Spielplätzen immer mehr zum Spielen für alle gibt.

Weitere Wortmeldung:

Tanja Maag (AL): *Ich möchte ein paar Worte zur Würdigung dieses Vorstosses sagen, weil mein Mitmotionär nicht mehr in diesem Rat sitzt. Wir sehen, dass die Kriterien geprüft wurden und schätzen, dass der Leitfaden «Spielplätze für alle» standardmässig in Bauprojekten und -prozessen implementiert wurde. Es ist sehr wichtig, dass die Zugänglichkeit grundsätzlich verbessert wird. Die Auflistung laufender und geplanter Projekte inklusive der Massnahmen ist eindrucklich. Dass dies nicht so viel Geld kostet, dass der Gemeinderat darüber befinden muss, ist positiv. In diesem Sinne nehmen wir den Bericht gerne entgegen.*

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Zustimmung: Referat: Dr. Tamara Bosshardt (SP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne), Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Cordelia Forde (SP), Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.



3 / 3

Zustimmung: Referat: Dr. Tamara Bosshardt (SP); Maya Kägi Götz (SP), Präsidium; Urs Riklin (Grüne),
Vizepräsidium; Sophie Blaser (AL), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Cordelia Forde (SP),
Isabel Garcia (FDP), Christine Huber (GLP), Sabine Koch (FDP), Dr. Ann-Catherine
Nabholz (GLP), Stefan Urech (SVP)
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP), Liv Mahrer (SP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK PRD/SSD mit 108 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Der Bericht über die inklusive barrierefreie Gestaltung von Pausen- und Spielräumen bei Neu- und Umbauten wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2022/561, von Islam Alijaj, Tanja Maag Sturzenegger und 1 Mitunterzeichnenden betreffend inklusive barrierefreie Gestaltung von Pausen- und Spielräumen bei Neu- und Umbauten wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 4. Februar 2026

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat